



Rathaus Eisenstadt © Bernhard Helminger

Toolbox für Gemeinden – Methoden und Werkzeuge zu kommunalem Mobilitätsmanagement verknüpft mit Gesundheitsförderung im Setting Gemeinde („Too Ge“)

Projektbericht



Universität für Bodenkultur Wien

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur, Institut für Verkehrswesen

Departmentleitung: Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Gernot Stöglehner

Institutsleitung: Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Gühnemann

1190 Wien, Peter Jordan-Straße 82, Ilse Wallentin Haus, 3. OG

Projektleitung und Ansprechpartnerin:

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Wegener

E-Mail: sandra.wegener@boku.ac.at

Projektbearbeitung:

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Wegener

Assoz.Prof.ⁱⁿ Priv. Doz. DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Juliane Stark

Wien, 12. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	4
1. Einleitung.....	5
2. Ziele	5
3. Vorgehensweise	5
4. Kurzbeschreibung der geförderten Projekte im Setting Gemeinde.....	6
5. Toolbox – Methoden und Werkzeuge für Gemeinden	8
6. Erfolgsfaktoren	10
7. Linksammlung	11

Kurzfassung

Die Toolbox für Gemeinden ist eine erweiterbare Sammlung von Methoden, Maßnahmen und Aktivitäten aus den vom FGÖ im Call „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co im Alltag“ geförderten Projekten im Setting Gemeinden für eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung verknüpft mit Aspekten der Gesundheitsförderung. Gemeinden und Städte haben einen wesentlichen Einfluss darauf, ob und wie viele Wege in der Gemeinde und überregional zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Oft sind es die autozentrierten Rahmenbedingungen, die Aktive Mobilität für die Bürger:innen erschweren, und die eines Entgegensteuern der Politik und Verwaltung durch Verhältnisänderung bedürfen, um eine Verhaltensänderung zu initiieren. Es geht um Bewusstseinsbildung, Partizipation, Chancengerechtigkeit durch niederschwelliges Angebot, Empowerment, Bewegungs- und Gesundheitsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, sowie um die Schaffung neuer Strukturen und letztendlich auch um die Umsetzung infrastruktureller Projekte.

Die Toolbox ist ein Ideenpool für Gemeinde- und Projektverantwortliche, die eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung vorantreiben möchten und den Blick auf den gesundheitsförderlichen Aspekt von Bewegung und aktiver Mobilität und die Lebensqualität in den Gemeinden richten.

1. Einleitung

Der FGÖ hat in seinem Rahmenarbeitsprogramm 2017 – 2020 in der Programmlinie „Gesunder Lebensstil durch intersektorale Zusammenarbeit“ das Thema Aktive Mobilität aufgegriffen und im Kuratorium den Fördercall **„Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co im Alltag“** für die Settings Schule, Gemeinde/Stadt/Stadtteil und Betrieb beschlossen. Das Institut für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) wurde von 2019 – 2023 mit der Begleitung, Betreuung und Umsetzung des Förderschwerpunkts beauftragt.

Das Projekt „Toolbox für Gemeinden – Methoden und Werkzeuge zu kommunalem Mobilitätsmanagement verknüpft mit Gesundheitsförderung im Setting Gemeinden (Too Ge)“ versteht sich als Add-on zur oben genannten Beauftragung und basiert auf dem methodischen Ansatz des Projekts „Toolbox für Betriebe (Too Be)“, das von Wissenschaftlerinnen des Instituts für Verkehrswesen im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde.

2. Ziele

Ziel des Projekts „Toolbox für Gemeinden“ ist es, eine (Ideen-)Sammlung von Methoden und Maßnahmen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) aus den vom FGÖ im Projektkall geförderten Projekten im Setting Gemeinden („Burgenland geht“; „Pro Rad. Pro Aktiv“; „Gemeinden gesund unterwegs“; „Aktiv bewegt“) sowie aus der FGÖ-Broschüre „Aktive Mobilität - gesund unterwegs! Beispiele aus der Praxis für Gemeinden“ zusammenzustellen als Hilfestellung für zukünftige Projekte. Die Informationen sollen so aufbereitet werden, dass sie auf der website <https://aktive-mobilitaet.at/> einfach integriert werden können. Der wissenschaftliche Anspruch besteht darin, eine allgemein gültige Kategorisierung vorzunehmen und die Evaluationsergebnisse aus dem Vorprojekt einfließen zu lassen.

Die Toolbox kann beliebig erweitert und auch für die Sammlung von Maßnahmen, Beispielen und Methoden aus anderen Settings als Ausgangsbasis herangezogen werden.

3. Vorgehensweise

Der Fokus des Projekts liegt auf der Erarbeitung einer Toolbox zu Methoden und Maßnahmen für Gemeinden zu kommunalem Mobilitätsmanagement und Mobilitätsentwicklung verknüpft mit Gesundheitsförderungsmaßnahmen. Die Basis und Inhalte dazu stammen aus den vom FGÖ im genannten Projektkall geförderten Projekte im Setting Gemeinden sowie der Broschüre „Aktive Mobilität - gesund unterwegs! Beispiele aus der Praxis für Gemeinden“ und den beiden Projekten „Wir bewegen was!“ und „MOVEluencer“. Dazu wurde einerseits eine strukturierte Analyse der End- und Controllingberichte (so diese zur Verfügung standen)

durchgeführt, andererseits flossen die Ergebnisse der Metaevaluation der BOKU Forscherinnen mit ein.

Die Methoden und Maßnahmen wurden nach der Art der Aktivität kategorisiert und beschrieben. Die Beschreibung erfolgte textlich in einer Form, die es erlaubt, die Inhalte einfach auf die website <https://aktive-mobilitaet.at/> zu transferieren. Die Informationen wurden in einer Excel-Tabelle aufbereitet, die es ermöglicht, nach unterschiedlichen Auswahl- und Kategorisierungskriterien zu filtern und diese dementsprechend auf der website zu verlinken bzw. zu gliedern.

4. Kurzbeschreibung der geförderten Projekte im Setting Gemeinde

Die vier Förderprojekte im Setting Gemeinde sind „Burgenland geht“ vom Klimabündnis Österreich, „Pro Rad. Pro Aktiv“ – bewegt durch Graz und den Alltag vom Verein JUKUS, „Gemeinden gesund unterwegs“ von AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH und „Aktiv bewegt“ von der SPES Zukunftsakademie.

1) Burgenland geht

Das Projekt „Burgenland geht“ wurde vom Klimabündnis Österreich in den drei burgenländischen Gemeinden Eisenstadt, Neufeld/Leitha und Parndorf umgesetzt. In einem dreijährigen Prozess wurde der Fokus auf Ausbildung, Exkursionen, neue Strukturen, Bewusstseinsbildung und bauliche Maßnahmen gelegt. In allen Gemeinden wurden Mitarbeiter:innen der Gemeinde bzw. Bürger:innen zu „Kommunalen Fußverkehrsbeauftragten“ ausgebildet, ein Fußverkehrsbeirat mit Mitgliedern aus Verwaltung, Politik und Bürger:innen eingerichtet und ein Grundsatzbeschluss zur Fußverkehrsförderung „klimaaktiv mobil“ des Bundes gefasst. Fixiert sind damit auch ein örtliches Fußverkehrskonzept oder ein Masterplan Gehen und zumindest drei bauliche Maßnahmen. Begleitet wird diese strukturelle Neuausrichtung mit einer Werbe-offensive fürs Gehen. Diese umfasst u.a. Kurzvideos, eine Bürger:innen-Befragung, einen Walking Award für den Gemeinderat, ein GEHwinnspiel mit Stempelpass, eine GEHbäck-Verteilaktion, viele Schulworkshops sowie einen Pedibus. Übergeordnetes Ziel war es, die Bedingungen für das Zufußgehen zu verbessern, die Gemeindepolitik und Verwaltung für das Thema zu sensibilisieren und Strukturänderungen zu initiieren.

2) Pro Rad. Pro Aktiv – bewegt durch Graz und den Alltag

„Pro Rad. Pro Aktiv“ wurde vom Verein JUKUS in den drei Grazer Stadtteilen Eggen-Lend, Floß-Lend und Triester mit dem Ziel der Förderung der Aktiven Mobilität und der Gesundheit der Bevölkerung umgesetzt. Obwohl gesellschaftlich anerkannt, fällt es vielen Menschen schwer, einen körperlich aktiven Lebensstil zu führen. Im Rahmen des Projekts sollten die Stadtteile gemeinsam in Bewegung kommen. Zu den Projektziele zählten eine Sensibilisierung für und eine Steigerung der aktiven Mobilität, die Auseinandersetzung mit dem Thema und Ideenfindungen, wie dies in ihrem eigenen Lebens- und Wohnumfeld gelingen kann, sowie eine Stärkung der Gesundheitskompetenz und der nachbarschaftlichen Netzwerkstrukturen in den Stadtteilen. Die Projektziele wurden im Kontext einer Erhöhung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit der Zielgruppen (ökonomisch schlechter gestellte Bewohner:innen, Familien und Sozialverbände sowie ältere Menschen) gesehen. Die Projektaktivitäten umfassten eine nachhaltige Aktivierung der Stadtteilbewohner:innen, zielgruppenspezifische Workshops, unterschiedliche Aktiv-Aktionen: Gruppenaktivitäten im Kontext zu aktiver Mobilität, sowie das „Pro Aktiv-Forum“ im Sinne von Health in all Policies, sowie die wichtige Vernetzung mit allen relevanten Akteur:innen (Vertreter:innen der Bezirks- und Stadtpolitik und der zuständigen Verwaltungseinheiten).

3) Gemeinden gesund unterwegs

„Gemeinden gesund unterwegs“ wurde von der AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin in Kooperation mit dem Klimabündnis Salzburg und der komobile Gmunden GmbH in vier Salzburger Gemeinden – Hof, Hollersbach, Mittersill und Lamprechtshausen – umgesetzt.

Zielsetzungen waren die Schaffung nachhaltiger Strukturen, die Erhöhung der regelmäßigen körperlichen Aktivität der Bürger:innen inklusive förderlicher Rahmenbedingungen, strukturierte Vernetzung und Schaffung von Kooperationen sowie die Nachhaltigkeit der Veränderungen. Adressiert wurden Bildungseinrichtungen, Gemeindeverwaltung und -politik, Vereine und Bürger:innen. Geplante Aktivitäten und Methoden waren eine Erhebung, Evaluation sowie Prozessbegleitung durch Expert:innen in der Planung und Umsetzung von Maßnahmen. Als konkrete Aktivitäten wurden Beratungen, Workshops, Schulungen, Informationsveranstaltungen, Tagungen, Erstellung von Materialien und Öffentlichkeitsarbeit für Bewusstseinsbildung, sowie Vermittlung und Austausch von Informationen und Kompetenzen umgesetzt. Vernetzung wurde durch das Etablieren von längerfristig bestehenden Gruppen sowie gemeindeübergreifende Treffen gefördert. Die Schaffung nachhaltiger Strukturen für ein Netzwerk für gesunde und mobile Gemeinden wurde durch die Ausbildung von Personen in den Gemeinden zu „Kommunalen Mobilitätsbeauftragten“ erreicht.

4) Aktiv bewegt

Das Projekt „Aktiv bewegt“ hatte das Ziel, die Gesundheit der Bürger:innen durch aktive Mobilität im Alltag zu fördern. Die Vision war, die Gemeinde als Begegnungs- und Bewegungs-ort zu positionieren, in dem die Bürger:innen Alltagswege aktiv mitgestalten und nutzen, ihre Gesundheit fördern und damit die Lebensqualität erhöht wird. Durch die Kooperation mit Kleinzell im Mühlkreis, Kremsmünster und Aigen-Schlägl sollte ein Gemeindemodell erarbeitet werden. Zu den Zielgruppen zählten Familien und Kinder in den Gemeinden, die Vertreter:innen von Politik und Verwaltung, Senior:innen und Multiplikator:innen.

Es wurden systematische Recherchen, Erhebungs- und Evaluationsmethoden, Beratung und Prozessbegleitung durch Expert:innen durchgeführt, bewusstseinsbildende Maßnahmen und Tools umgesetzt und die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Wesentlich waren die Beteiligung der Zielgruppen, die Verbesserung der Infrastruktur und die Schaffung von Bewegungs- und Gesundheitsinitiativen. Die intersektorale Vernetzung der Stakeholder:innen wurde konsequent gefördert. Zur strukturellen Verankerung wurden dauerhafte Ansprechpersonen und Gremien etabliert. In den Pilotgemeinden wurden Wegenetze beschildert und in Kleinzell mit Bänken und einer Bewegungsrallye für Familien gestaltet. In Kremsmünster wurde ein Ortsplan mit Alltagswegen („Mobilitätsspinne“) entwickelt. In Aigen-Schlägl wurden die Schulwege durch Schüler:innen dokumentiert, Alltagswege auf Barrierefreiheit geprüft und das Ortszentrum gemeinsam mit dem Rad befahren. Notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur wurden in Maßnahmenplänen oder Mobilitätskonzepten festgehalten. In den Gemeinden wurden insgesamt 60 Initiativen für die Förderung Aktiver Mobilität umgesetzt. Das Modell wurde in eine 4. Gemeinde erfolgreich transferiert. Die Beteiligung der Menschen macht sie zu handlungsfähigen Gestalter:innen ihres Lebensumfelds.

5. Toolbox – Methoden und Werkzeuge für Gemeinden

In der Toolbox, dargestellt in einer Excel Tabelle (siehe TooGe_Methoden und Maßnahmen.xlsx), wurden an die 100 Maßnahmen, Aktivitäten und Methoden beschrieben, als Bausteine von kommunalem Mobilitätsmanagement und Mobilitätsentwicklung, kombiniert mit Elementen aus der Gesundheitsförderung. Darüber hinaus wurden Maßnahmen und Methoden, die eigentlich dem Setting Schule/Kindergarten zuzuordnen wären, aber im Rahmen der Gemeindeprojekte umgesetzt wurden, in einer eigenen Tabelle aufgelistet.

Die Aufbereitung in der Excel Tabelle lässt eine Filterung und Auswahl nach den unterschiedlichen Kriterien zu. Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann dementsprechend erweitert werden.

Die Maßnahmen wurden nach dem zeitlichen Ablauf folgendermaßen kategorisiert:

Vorbereitungsphase
01.1_Status-Check
01.2_Strategie- und Maßnahmenentwicklung
Umsetzungsphase
02.1_Bewusstseinsbildende Maßnahmen
02.2_Aktivierende Maßnahmen
02.3_Anreizorientierte Maßnahmen
02.4_Infrastrukturelle Maßnahmen
02.5_Strategische Maßnahmen
Prozess- und Maßnahmenevaluierung
03_Evaluation

Die Zuordnung der Maßnahmen zu den einzelnen Kategorien ist nicht immer eindeutig. In manchen Fällen passen die Maßnahmen in mehrere Kategorien. Aktivierende und Anreizorientierte Maßnahmen gehören genauso zu den Bewusstseinsbildenden Maßnahmen, haben aber abgesehen von der (passiven) Information noch das Spezifikum, dass die Menschen aktiv in Bewegung kommen, sie sozusagen aktiviert werden, bzw. spezielle Anreize (Wettbewerbe, Incentives, Challenges) geboten werden. Betrachtet man die Strategischen Maßnahmen, die der Umsetzungsphase zugeordnet sind, so könnten manche auch schon in der Vorbereitungsphase in der Strategie- und Maßnahmenentwicklung umgesetzt werden.

Darüber hinaus wurde eine Zuordnung zum Fokus Mobilität und/oder Gesundheit vorgenommen, in welcher Projektphase (Projektstart, Laufzeit, Abschluss) die Aktivität am besten gesetzt wird und wer damit erreicht werden soll bzw. wer involviert ist (Zielgruppe: Verantwortungsträger:innen; Projektteam; Bürger:innen/Betroffene; Externe, Stakeholder:innen). Eine grobe Abschätzung zum zeitlichen Vorlauf sowie zu personellen und finanziellen Ressourcen pro Maßnahme ergänzen die Tabelle (siehe Screenshot).

Nr. Projekt	Kategorie	Maßnahme / Aktivität	Beschreibung	Word count	Fokus		Projektphase			Zielgruppe			Zeitl. Vorlauf	Personell- aufwand	Finanz. Aufwand	Gemeinde
					Mobilität	Gesundheit	Projek- tstart	Lauf- zeit	Ab- schluss	Verantw- ortungstr- äger:in	Projekt- team	Bürger: *innen				
1	01_1_Status-Check	Bestandsaufnahme/ Ist-Erhebung	Eine Bestandsaufnahme oder Ist-Erhebung sollte zu Beginn jedes Projekts stehen. Es geht darum, herauszufinden, wo die Problemstellen beispielsweise im Straßennetz oder in der Erreichbarkeit von Zielen liegen, wie das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung	62	●	○	●	○	○	○	○	○	●●○	●●○	●●○	HO, HB, MS, LH, ES, NF, PD, G-EF, G-FL, G-Tr, KZM, G-EF, G-FL, G-Tr
2	01_1_Status-Check	Stadtteil-Wege	"Stadtteil-Wege" ist ein Workshop, in dem mittels partizipativem, interaktivem Mapping die Wege der Bürger*innen analysiert werden. Wo liegen deren Ziele (z.B. zum Stadtteilbegehungen haben den Zweck, die Umgebung zu analysieren. Fragen, die adressiert werden könnten: Welche Orte erfüllen welche Bedürfnisse? Was macht man	44	●	○	○	●	○	○	○	○	●○	●●○	●○	WBW
3	01_1_Status-Check	Stadtteilbegehungen	Der Fußgänger*innen Check ist ein Instrument, das vom Österreichischen Verein für Fußgänger*innen (walkspace.at) initiiert wurde und darauf abzielt, gemeinsam mit	49	●	○	●	●	○	○	○	○	●○	●○	●○	FGÖ
4	01_1_Status-Check	Fußgänger*innen Check	Mit Stockfäden, Klebpostern oder Fäbchen werden auf einer großen, möglichst detaillierten Karte der Stadt/des Stadtteils von den Workshop-Teilnehmer*innen Orte	41	●	○	●	●	○	○	○	○	●○	●●○	●○	WBW
5	01_1_Status-Check	Nadelmethode	Die Stadt/Gemeinde/der Stadtteil wird mittels Fotos dokumentiert. Die Teilnehmer*innen machen Fotos von Orten, an denen sie sich gerne oder nicht gerne	58	●	○	●	●	○	○	○	○	●○	●○	●○	WBW
6	01_1_Status-Check	Fotopuzzle/Fotochallenge	Das Place Standard Tool ist ein methodisches online-Hilfsmittel, um Orte in Bezug auf	42	●	○	●	●	○	○	○	○	●○	●○	●○	WBW, ML
7	01_1_Status-Check	Place Standard Tool	verschiedene physische und soziale Aspekte (z.B. öffentlicher Verkehr, Aufenthalt,	48	●	○	●	●	○	○	○	○	●○	●○	●○	WBW
8	01_1_Status-Check	Apps zur Bewertung des öffentlichen Raums	In einer digitalen Karte können Orte markiert, Fotos hochgeladen und (positive oder negative) Bewertungen abgegeben werden. Diese kann als Grundlage dienen, um	46	●	○	●	●	○	○	○	○	●○	●○	●○	WBW
9	01_1_Status-Check	Webistes zur Meldung von Problemstellen im Radnetz	Online-Formulare zur Verortung von Problemstellen im Radwegenetz, z.B. für Wien	32	●	○	●	●	○	○	○	○	●○	●○	●○	-
10	01_2_Strategie	Teambesprechungen und regelmäßige Teamtreffen	"Radkummerkasten": Die Einträge werden verortet und gehen an die Radlobby Wien, die die Zusammenstellung eines motivierten Teams - bestehend aus Vertreter*innen aus	62	○	○	●	●	○	○	○	○	●○	●●○	●○	ES, NF, PD

Im Tabellenblatt „Erfolgsfaktoren“ wurden Tipps und Erkenntnisse aus den Projekten geclustert nach „Gemeindepolitik“, „Community Building & Vernetzung“, „Bürgerbeteiligung/Partizipation“, „Öffentlichkeitsarbeit & Verbreitung“ und „Planung und Umsetzung von Maßnahmen, Aktivitäten & Angeboten“ gesammelt (siehe auch Kap. 6). Unter „Links“ finden sich nützliche Webseiten und pdfs (siehe auch Kap.7).

6. Erfolgsfaktoren

Gemeindepolitik
Bewusstseinsbildung in der Gemeindepolitik
Etablierung eines Fußverkehrsbeirats (mit Mitgliedern aus Verwaltung, Politik und Bürger:innen) in der Gemeinde
Ausbildung und langfristige Etablierung eines/r Fußverkehrsbeauftragten (Schaffung einer Stelle in der Verwaltung)
Vernetzung und Austausch mit verantwortlichen Personen in anderen Gemeinden
Grundsatzbeschluss im Gemeinderat für die Einreichung der Fußverkehrsförderung von klimaaktiv mobil
Bürgermeister:innen und Gemeindemitarbeiter:innen als Vorbilder
Aktionen mit Vorbildwirkung in Politik und Verwaltung z.B. „GEHmeineRADsitzung“
Visionen für die Gemeinde entwickeln und diese zielstrebig umsetzen
Ressortübergreifende Zusammenarbeit
Community Building & Vernetzung
Austausch mit anderen Gemeinden beispielsweise im Rahmen des Lehrgangs zur/m Fußgängerbeauftragten, bei Exkursionen etc.
Einbindung in bestehende Initiativen (z.B. "Gesunde Gemeinde", "Klimabündnisgemeinde") zwecks Austausch, Motivation, Nutzung von Angeboten etc.
Beziehung von Expert:innen (sowohl was die Mobilität als auch die Gesundheit betrifft)
Angebote vom Klimabündnis Österreich oder klimaaktiv nutzen
Stärkung von nachbarschaftlichen Netzwerkstrukturen und des sozialen Zusammenhalts (z.B. Workshops, Feste, Geh-Café)
Bürgerbeteiligung/Partizipation
Kick-off bei allen Prozessen der Partizipation wichtig!
Rasche und gut geplante Bürger:innenbeteiligung (in Form von Workshops, Fokusgruppen, Befragungen etc.), um die Zustimmung der Bevölkerung zu erlangen. Die Menschen vor Ort sind die Expertinnen und Experten für ihre Gemeinde!
Involvierung von politisch Verantwortlichen z.B. Einladung zu Veranstaltungen in denen die Ideen und Wünsche der Bürger:innen direkt an die Verantwortlichen gerichtet werden können
Öffentlichkeitsarbeit & Verbreitung
Geplante Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Gesundheit und Aktive Mobilität über social media, in den Gemeindezeitungen, Aushänge, Flyer etc.
Einreichung bei Wettbewerben (z.B. VCÖ Preis) und Konferenzen (z.B. Österr. Radgipfel oder Fußgänger:innenkonferenz)

Planung und Umsetzung von Maßnahmen, Aktivitäten & Angeboten
Analyse des bestehenden Fußverkehrsnetzes und Screening der Schwachstellen
Umsetzung von Infrastrukturprojekten für den Rad- und Fußverkehr fördert die Zustimmung in der Bevölkerung
Zielgruppengerechte Formate (Workshops, Spaziergänge etc.) beispielsweise für Schulen, Kindergärten, ältere Personen, Personen mit Migrationshintergrund
Niederschwelliges Angebot - einfacher und kostenfreier Zugang (z.B. Leihfahrräder gratis zur Verfügung stellen, Essensangebot bei Veranstaltungen)
Berücksichtigung der Lebenswelten der Menschen (z.B. wer ganzen Tag körperlich anstrengende Arbeit verrichtet, wird mit aktiver Mobilität weniger anfangen können als jemand, der ganzen Tag im Büro sitzt)
Peers und Multiplikator:innen einsetzen (z.B. Mitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund; Frauen an Frauen)
Empowerment und Stärkung der Gesundheitskompetenz durch Wissensvermittlung, (Radfahr-)Kurse, Bewegungsangebote
Persönliches Engagement und Beziehungsarbeit, Teamarbeit

7. Linksammlung

Publikation, Projekt, Organisation etc.	Link
FGÖ Publikation, Aktive Mobilität - gesund unterwegs! Beispiele aus der Praxis für Gemeinden und Städte	https://fgoe.org/sites/fgoe.org/files/2019-03/fgoe_aktive_mobilitaet_gemeinde_bfrei.pdf
FGÖ Publikationen, Wissensband Band 13: Argumentarium Aktive Mobilität KOMPAKT, Intersektorale Argumente zur Förderung Aktiver Mobilität in Österreich	https://fgoe.org/medien/Reihe-Wissen
FGÖ Publikationen, Wissensband Band 14: Aktive Mobilität in Schule, Betrieb & Gemeinde: Models of Good Practice	https://fgoe.org/medien/Reihe-Wissen
FGÖ Publikationen, Wissensband Band 3: Das Rad als Transportmittel - Gesundheitlicher Nutzen und Einflussfaktoren	https://fgoe.org/sites/fgoe.org/files/2017-10/2012-02-23.pdf
Klimabündnis Österreich	https://www.klimabuendnis.at/
Klimabündnis - Gemeinden	https://www.klimabuendnis.at/gemeinden/klimabuendnis-gemeinden
Klimabündnis - Europäische Mobilitätswoche	https://www.klimabuendnis.at/gemeinden-mobilitaet/europaeische-mobilitaetswoche-16-22-september
Klimabündnis - Lehrgänge "Kommunale Mobilitäts- & Radbeauftragte", "Ausbildung zu Fußverkehrsbeauftragten"	https://www.klimabuendnis.at/lehrgaenge/lehrgaenge-fortbildungen
klimaaktiv für Gemeinden	https://www.klimaaktiv.at/gemeinden/verkehr.html
klimaaktiv mobil - Radfahren	https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/radfahren.html
klimaaktiv mobil - Gehen	https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/gehen.html
klimaaktiv - Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen	https://www.klimaaktiv.at/gemeinden/verkehr/mmkomm-reg.html https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagement/kommunalregional.html https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagement/kommunalregional/angebote-beratung.html

Publikation, Projekt, Organisation etc.	Link
klimaaktiv - Leitfaden Aktionsprogramm klimaaktiv mobil - Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement (Förderungen)	https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/16/Leitfaden-Aktionsprogramm-klimaaktiv-mobil-2023.pdf
klimaaktiv - Radverkehrsförderung in Österreich. Ein Leitfaden für Länder, Regionen, Gemeinden und Betriebe	https://www.klimaaktiv.at/dam/jcr:0c4bdb7a-a856-4217-b6bf-ca62775ab7db/KAM_Leitfaden_Radverkehrs%C3%B6derung_2022.pdf
klimaaktiv Leitfäden und Handbücher z.B. Handbuch zur Erstellung eines örtlichen Fußverkehrskonzeptes oder lokalen Masterplans Gehen	https://www.klimaaktiv.at/service/publikationen/mobilitaet/kam_handbuch_gehen.html
NÖ Landesregierung - Gehen in NÖ. Ein Leitfaden für Gemeinden zur Förderung des Zufußgehens	https://www.noel.gv.at/noe/P88330_NOELRU7_Gehen_in_NOE_071222_BT_bfrei_NEU.pdf
NÖ Landesregierung - Strategie für mehr Aktive Mobilität in NÖ	https://radkompetenz.at/wp-content/uploads/2021/04/P83844_Strategie_Broschuere_050321_BT_bfrei.pdf
NÖ Landesregierung Publikationen - Mobilität	https://www.noel.gv.at/noe/Publikationen_Mobilitaet.html
Gesunde Gemeinde Österreich	https://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/gesundheitsfoerderung/gesunde-gemeinden.html
Gesundes Dorf (Projekt für burgenländische Gemeinden)	https://www.burgenland.at/themen/gesundheit/vorsorgeprojekte/gesundes-dorf/
Gesundheitsroutenplaner	https://route.klimaaktivmobil.at/ https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/gesundheitsroutenplaner.html
Buchmann, L., Gerlach, J., Hausigke, S., Porojkow, I., Roderer, J., Uppenkamp, T., Vobruba, M. (2023): Leitfaden Nahmobilität. Nahmobilitätskonzepte für die Mobilitätswende im Quartier.	https://mobilbericht.mobilitaet.tu-berlin.de/pdfs/Leitfaden_Nahmobilitaet.pdf
walkspace.at – Fußgänger:innencheck für Städte und Gemeinden	https://www.walk-space.at/index.php/fussgaengercheck
FSV Österreichische Forschungsgesellschaft Straße - Schiene - Verkehr	http://www.fsv.at/cms/start.aspx
VCÖ Vorbildhafte Mobilitätsprojekte	https://mobilitaetsprojekte.vcoe.at/
Gem2Go App	https://www.gem2go.at/
Schulwegpläne der AUVA	https://schulwegplan.at/
Ummadam - Green Mobility Benefits	https://ummadum.com/at/
Nextbike Österreich	https://www.nextbike.at/de/
Die RADvokaten, Konzept "Radspielplätze"	https://www.radvokaten.at/portfolio/radspielplatz-planung/
Klimaplanspiel	https://www.klimaplanspiel.at/
Projekt "Was geht ab?"	www.was-geht-ab.at
Projekt "MOVEluencer!"	https://www.fh-joanneum.at/projekt/moveluencer/ https://cdn.fh-joanneum.at/media/2021/11/FH-JOANNEUM-Moveluencer-Handbuch-f%C3%BCr-Gemeinden.pdf
Projekt "Wir bewegen was!"	https://www.gesunde-jugendarbeit.at/praxis/projekt-wir-bewegen-was https://www.gesunde-jugendarbeit.at/sites/default/files/downloads/2020-02/WbW_Methodensammlung_PDF.pdf
PR-Handbuch für das Bundesprogramm "Demokratie leben!" (D)	https://www.demokratie-leben.de/fileadmin/Demokratie-Leben/Downloads_Dokumente/Publikationen/PR-Handbuch_fuer_das_Bundesprogramm_Demokratie_leben.pdf